

Erklärung der ERGO Pensionskasse AG gem. § 234 i VAG zu den Grundsätzen der Anlagepolitik

- I. Die ERGO Pensionskasse AG verwaltet klassische und fondsgebundene Rentenversicherungen. Sie erbringt Renten- und Kapitalleistungen. Die garantierten Leistungen werden durch die Gesellschaft selbst garantiert. Die Gesellschaft übernimmt die biometrischen Risiken der Longevity, der Sterblichkeit und der Invalidität.

- II. Für die ERGO Pensionskasse AG folgen wir in der Kapitalanlage grundsätzlich den gruppenweit gültigen Standards der ERGO Group (ERGO) und berücksichtigen diese bei der Erstellung der Kapitalanlagestrategie. Die Kapitalanlagestrategie der ERGO ist darauf ausgerichtet, bei angemessener Mischung und Streuung möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität der Pensionskasse zu gewährleisten. Mit unserem Asset Liability Management wird angestrebt, die Bilanz bestmöglich gegen Schwankungen der Kapitalmärkte abzusichern. Grundlage bei der Erstellung der Kapitalanlagestrategie sind neben aufsichtsrechtlichen, bilanziellen und steuerlichen Anforderungen auch Grundsätze für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Kriterien), die von allen Versicherungsunternehmen der Munich Re Gruppe eingehalten werden.

In unserer Kapitalanlage kommt der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken eine große Bedeutung zu. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb diese Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Anlageentscheidungen. Munich Re gehört zu den ersten Unterzeichnern der Principles for Responsible Investment (PRI) und war bis Juni 2025 Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA). Auf Basis dieser beiden Programme haben wir eine gruppenweit verbindliche Responsible Investment Guideline (RIG) eingeführt, welche die PRI- und NZAOA-Empfehlungen sowie unsere eigenen Anforderungen an ein nachhaltiges Kapitalanlagemanagement umfasst und als Gesamtkonzept zum Management der identifizierten Auswirkungen und Chancen dient. Dabei setzen wir auf die systematische Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Investmentprozess, aktives Wahrnehmen unserer verantwortungsvollen Rolle als Asset Owner (Stewardship), definierte Ausschlusskriterien sowie Investitionsschwerpunkte wie zum Beispiel erneuerbare Energien und Green Bonds. Ergänzend fordern wir von unseren Asset Managern die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Portfoliomanagement. Für weitere Details verweisen wir auf unsere regelmäßigen Veröffentlichungen gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (EU-Offenlegungsverordnung, SFDR) unter

<https://www.ergo.com/de/Unternehmen/Corporate-Governance/EU-Offenlegungsverordnung>

Für die ERGO Pensionskasse AG haben wir eine auf das Geschäftsmodell zugeschnittene, optimale Kapitalanlagestrategie entwickelt und implementiert. Ziel des Kapitalanlagemanagements ist, die Verzinsungsanforderung und die Leistungszahlungen unserer Verpflichtungen (Ansprüche unserer Kunden) dauerhaft zu gewährleisten. Dabei achten wir darauf, die Kapitalmarktentwicklungen und die Ergebnisanforderungen unter HGB adäquat auszusteuern.

Um die Ertragsanforderungen zu erfüllen, suchen wir für die Neu- und Wiederanlage Investitionen im Zinsträgerbereich, die bei vertretbarem Risikogehalt eine angemessene Verzinsung liefern. Neben geopolitischen Risiken (u.a. Russland/Ukraine, China/Taiwan, Nahost-Konflikt) ergeben sich weitere Herausforderungen für die Kapitalmärkte. Hier sind unter anderem Rezessionsgefahren, die weitere Inflationsentwicklung und die Reaktion der Notenbanken als Unsicherheitsfaktoren zu nennen. Das seit dem Jahr 2022 deutlich erhöhte Zinsniveau ist hierbei langfristig positiv für das Geschäftsmodell, belastet jedoch weiterhin die Reservesituation und damit die Risikotragfähigkeit.

Der von uns gewählte hohe Anteil langfristiger Anlagen im Zinsträgerbereich liefert uns einen angemessenen laufenden Ertrag. Außerdem trägt er dazu bei, die Laufzeiten der versicherungstechnischen Verpflichtungen und der Kapitalanlagen aufeinander abzustimmen. Wir investieren unter anderem in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit hoher Bonität, wodurch wir bilanzielle Risiken reduzieren. Ferner diversifizieren wir im Zinsträgerbereich in Unternehmens- und Fremdwährungsanleihen.

Die Gesellschaft hält zur Schonung der Risikotragfähigkeit kein Aktienportfolio. Wir zielen bei der Bewirtschaftung unseres Immobilienbestandes sowie des Bestandes der Alternative Investments (Fremd- und Eigenkapital) auf eine stabile Quote bei abschmelzendem Versicherungsbestand (Run-Off). Die mehrjährigen Kapitalzusagen werden gegenüber dem abschmelzenden Gesamtbestand fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Mit den genannten Investitionen wollen wir Zusatzerträge über Illiquiditätsprämien erzielen und die Diversifikation des Gesamtportfolios erhalten.

Für die ERGO Pensionskasse AG als Asset Owner erfolgt die operative Umsetzung ihrer Vermögensanlage wie für alle Versicherungsunternehmen in der Munich Re Gruppe an zentraler Stelle. Somit wird die Anlagestrategie der Gruppe effektiv gebündelt, ganzheitlich gestaltet und eine übergreifende Sicht auf die Entwicklung der Kapitalmärkte sowie der einzelnen Assetklassen sichergestellt. In Abgrenzung von diesen Aufgabengebieten als Asset Owner werden Asset Manager mit der Finanzportfolioverwaltung (Front Office) beauftragt. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird hierbei von unserem gruppeninternen Asset Manager MEAG Munich ERGO AssetManagement GmbH (kurz: MEAG) bewirtschaftet.

Die Kapitalanlage insgesamt und die verschiedenen Kapitalanlagerisiken sind vollumfassend in unserem Risikomanagementsystem einbezogen. Die Risiken werden systematisch identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und die Unternehmensführung betreffender Belange.

- III. Hierbei ist unsere Risikostrategie insgesamt von großer Bedeutung. Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Bei wesentlichen Änderungen von Rahmenbedingungen kann eine zeitnähere Anpassung erfolgen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen der Kapitalanlage (qualitativ und quantitativ) auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Pensionskasse AG. Die Einhaltung dieser Risikoobergrenzen überwachen wir anhand definierter Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität des Unternehmens. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit ist die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren, so dass keine Gefahren für seine Existenz resultieren.

Unsere Unternehmensplanung berücksichtigt, wieviel Risiko der Vorstand unterhalb der Risikoobergrenzen eingehen möchte. Rechtzeitig vor oder bei Erreichen der definierten Risikoobergrenzen (Schwellenwerte, Trigger) verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass die Vorgaben der Risikostrategie sowie der Unternehmensplanung eingehalten werden. Damit wird sowohl den Geschäftsinteressen als auch den Risikomanagement-Aspekten angemessen Rechnung getragen.

- IV. Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unser Unternehmen verfügt über ein

Governance-System, das insbesondere die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrundeliegende Risikoprofil in angemessener Weise berücksichtigt.

Insgesamt folgt unsere Kapitalanlagepolitik damit klaren Grundsätzen und unterliegt angemessenen Verfahren der Risikobewertung und -steuerung sowie einer regelmäßigen jährlichen Überprüfung insbesondere im Falle von Änderungen und/oder Neuerungen bei regulatorischen Vorgaben oder der Anlagestrategie.

Stand 01.01.2026